



Fossile Gewalt gegen erneuerbare Friedensenergien

Was Hass, Tiktok und den Gazakrieg verbindet

von Dr. Michael Blume,

Beauftragter der Landesregierung Baden-Württemberg gegen
Antisemitismus und für jüdisches Leben

Pfarrkonvent der Evangelischen Kirche

Melanchthonstraße 1, Pforzheim

16.04.2024

„Jede Theologie, Philosophie, Beziehung und Politik wird durch gefühlte Mythologien der Zeit geprägt. Entsprechend führt der antisemitische Verschwörungsmythos einer angeblichen jüdischen Weltverschwörung unweigerlich in die „Enge der Zeit“ des feindseligen Dualismus und in die abgrundtiefe Bosheit apokalyptischer Vernichtungsfantasien. Solange wir selbst diesen fossilen Wahnsinn weiterfinanzieren, werden die Altherren-Ressourcenfluch-Regime buchstäblich auch ihre eigenen Kinder opfern.“



*Die symbolische Hand des feindseligen Dualismus,
als Vortrags-Begriffsmodell getestet in einer Schule, einem
Polizeipräsidium und der „Woche gegen Rassismus“ der Stadt
Leinfelden-Echterdingen.*

Dr. Michael Blume mit Leonardo.AI

Liebe Christiane [Quincke],

liebe Kolleginnen und Kollegen,

und, wenn ich darf, liebe Geschwister,

als ich den Titel Ihrer Einladung „*Was Hass, Tiktok und den Gazakrieg verbindet*“ las, verspürte ich *Sorge und Hoffnung*.

Lassen Sie mich bitte zunächst über die Sorge um den Frieden sprechen, weil das Thema riesig ist und ich mir nicht sicher sein kann, Ihnen und der digitalen Beschleunigung gerecht zu werden.

So hatten wir – christliche, jüdische, muslimische, anders- und nichtreligiöse Menschen – am 9. Januar 2024 im vollbesetzten Theologicum der Universität Tübingen eine überaus intensive und erfolgreiche Vortrags- und Dialogveranstaltung zum Israel-Gazakrieg in Erinnerung an den Holocaust-Überlebenden und Friedensnobelpreisträger **Elie Wiesel** (1928 – 2016).

Das Team um den seit Jahrzehnten engagierten Prof. **Reinhold Boschki** hatte hervorragend vorbereitet, das Rektorat, die Jüdisch-Islamische Forschungsstelle und Gelehrte aller Religionen waren anwesend, Interessierte saßen sogar auf den Treppen. Ich habe selten ein so intensiv interessiertes Publikum erlebt, das sich nach dem Vortrag auch in die interreligiöse Podiumsdiskussion einbrachte. An jenem Tag hatten wir Frieden in Tübingen zu fassen bekommen.

Doch die Hoffnung wurde schnell medial zerspalten. Ein Journalist, der selbst nicht einmal anwesend war, tat das, was bis zur Besinnungslosigkeit beschleunigte Medien eben tun: Er wählte eine humorvolle Nebenbemerkung über die ewige Namensdiskussion der Universität Tübingen aus und meldete nur diese.

Und schon strömten Wut- und Hassnachrichten aus dem Bundesgebiet ein – ob wir durchgeknallten Schwaben denn nichts Besseres zu tun hätten, als mitten in einem Krieg über Namensfragen zu diskutieren?

Hinzu kamen antideutsche Trolle, die ein friedvolles Zusammenleben von jüdischen und nichtjüdischen Menschen in Deutschland unbedingt verhindern wollen. Sowohl deutsche und US-amerikanische, arabische wie auch israelische Rechtsdualisten wollen unsere Demokratien und unsere Dialoge auch hier in Pforzheim scheitern sehen, damit endlich voneinander strikt abgemauerte Ethnostaaten entstehen können. Die digitalen Medien sind ihre Waffen, mit denen sie täglich Hass und Hetze verbreiten, getrieben von der dualistischen Selbstwahrnehmung eines kosmischen Kampfes zwischen dem eigenen Guten und dem fremden Bösen.

Die Wahrscheinlichkeit ist also leider hoch, dass auch Sie, lieber Pfarrkonvent, einen trüben Schwall an Hassnachrichten erhalten werden – einfach nur, weil ich Ihre Einladung nach Pforzheim annahm. Ich habe Ihre Dekanin gewarnt, doch sie entschied sich für den Mut. Dafür danke ich, das ermutigt sehr.

Der große Philosoph und Holocaust-Überlebende **Hans Blumenberg** (1920 – 1996) fasste seine jahrzehntelange Auseinandersetzung mit der Bibel und dem antibiblischen Nationalsozialismus, mit der vor allem griechischen Philosophie, mit Goethe und der Psychologie in zwei zentrale, zutiefst monistische und also wahre und weise Erkenntnisse.

Wenn wir diese beiden verstehen, so verstehen wir, so meine ich, „*was Hass, Tiktok und den Gazakrieg verbindet*“. Es ist dies *die Hetze des feindseligen Dualismus* oder, wie es Blumenberg etwas vornehmer formulierte, die „*Enge der Zeit*“ als der „*Wurzel des Bösen*“.

In „Lebenszeit und Weltzeit“ schrieb er (S. 71 – 72):

„Enge der Zeit ist die Wurzel des Bösen.

Verzichtet man darauf, menschliche Bosheit zu dämonisieren, sieht man sie aus dem schlichten Mißverhältnis entstehen, daß ein Wesen mit endlicher Lebenszeit unendliche Wünsche hat.“

Ganz fachlich hat diesen Befund auch der vor wenigen Wochen verstorbene Kognitionspsychologe **Daniel Kahnemann** (1934 – 2024), seligen Angedenkens, formuliert. In seinem Hauptwerk *„Schnelles Denken, langsames Denken“* (2011) unterschied er das rasende „System 1“, das zur Bewältigung von Risiken zu Stereotypen und Freund-Feind-Dualismus greife. Deswegen brauche eine gesunde Kultur und letztlich auch jeder Mensch ausreichend Zeit für das langsame, prüfende, monistische Denken im „System 2“.

Ein gehetztes Wesen erlebt in Begegnungen nur noch Gegner und in Beziehungen nur noch Ziehungen - und wird also häufig auch selbst vom Verhetzten zum Hetzenden. Blumenberg nahm auch diese psychologischen Befunde schon um einige Jahrzehnte vorweg, indem er schrieb:

„Vorurteile entstehen, wie schon Descartes ausgesprochen hatte, unter Zeitdruck, als Überstürzungen (precipitations).“

Auch weil es unserer heißen, schnellen Wut direkt widerspricht, mussten und müssen wir doch immer wieder lernen:

Schnellurteile neigen dazu, Vor-Urteile zu sein. Das gerechte Urteil braucht Zeit. Wer überstürzt, stürzt ab.

Dazu zitierte Blumenberg aus der Apokalypse des Johannes von Patmos 12, 12: *„Denn der Teufel (diabolos) kommt zu euch hinab und hat einen großen Zorn (thymon megan), und er weiß, daß er wenig Zeit hat.“* (S. 71)

Auch in der zigmillionenfach verbreiteten Kunstmythologie der „*Star Wars*“-Reihe verbirgt sich nicht nur ein synkretistischer Jedi-Monismus aus fernöstlicher Esoterik und Christentum, sondern etwa im „*Buch der Sith*“ auch eine über Jahrzehnte entwickelte Mythologie der dunklen Macht, des Dualismus und Bösen bis zum Unsterblichkeitswunsch des unersättlichen Imperators gegen die „*Enge der Zeit*“. Die ab 2019 ausgestrahlte *Star Wars*-Serie „*The Mandalorian*“ gilt als eine der besten Übertragungen der jüdischen Mythologie und Erfahrungen in eine fantastische Medienwelt. Der 4. Mai nach dem aus christlichen Traditionen abgeleiteten Segenswunsch „*May the force / fourth be with you*“ gehört fest in meinen jährlichen Feiertagskalender und wurde von meinem Team und mir 2020 als erster deutscher Regierungsbehörde digital-offiziell „anerkannt“.

Und aus der Sehnsucht von Nachkriegs-Deutschen nach einer post-dualistischen Science-Fiction-Erzählung erschien ab dem 8. September 1961 ununterbrochen wöchentlich die *Perry Rhodan*-Heftromanreihe, nach dem lateinischen Peregrin = Pilger.

Inzwischen bildet die deutschsprachige Romanreihe die mit Abstand längste, fortlaufende Geschichte der Menschheit; ich hatte als Jugendlicher Hunderte Hefte von einem Onkel geerbt. Das Interview mit dem **Perry Rhodan**-Fan-Podcast „*Radio Freies Ertrus*“ über die Macht der Alphabet-Medien und die „*Weite der Zeit*“ monistischer Mythen bedeutet mir viel.

Als Beispiel für den leider auch realen und im Ergebnis massenmörderischen Dualismus führte Blumenberg jedoch auch Hitlers Hass und Verschwörungsglauben an, der die „*Zeit selbst*“ als „*diabolisches Medium des Betrugs*“ erfahren habe. So habe Hitler noch im Februar 1945 diktiert:

„Es ist die Tragik der Deutschen, dass wir nie genügend Zeit haben. Immer werden wir durch die Verhältnisse gedrängt.“ Der Massenmörder, der auch Millionen Kinder ermorden ließ, jammerte, er, nur er *„stehe unter dem Schicksalsgebot, alles innerhalb eines kurzen Menschenlebens zu vollenden. [...] Wofür die anderen die Ewigkeit haben, dafür bleiben mir nur ein paar armselige Jahre.“* (S. 82 – 83)

Blumenberg urteilte, Hitler habe im Gegensatz etwa zu Napoleon nicht einmal einen *„Begriff des Ruhms“* gehabt: *„An Ruhm zu denken, von Ruhm zu sprechen, ist auf den Fortbestand der Welt angewiesen“*. Doch für Hitler habe gegolten: *„Leben gab es nur als ein einziges.“* Ihm fehlte, so Blumenberg, die *„Fähigkeit zur Relativierung des eigenen Lebens. Anders ausgedrückt: auf dem Besitz des Welthorizonts. Hitler hatte keine Welt.“* (S. 84)

Wir können hier beginnen zu erfassen, warum Hitler auch von seinen Getreuen und auch von seiner Geliebten den Freitod erwartete. Aber warum richtete sich auch sein Hass und seine Hetze immer wieder so besonders fatal gegen jüdische Menschen?

In meiner Rede vor dem Landtag von Baden-Württemberg am deutschen Schicksalstag des 9.11.2023, auch dem 100. Jahrestag des ersten Hitlerputsches und dem 85. Jahrestag der Reichspogromnacht, fasste ich unseren Erkenntnisstand dazu so zusammen:

„Der dualistische Verschwörungsglaube des Antisemitismus richtet sich aus dem einzigen Grund gegen das Judentum und den Staat Israel, dass diese Religionsgemeinschaft und dieses Volk mit der Alphabetisierung der Menschheit begonnen haben.

*Der Noahsohn **Sem**, dessen Namen auch mit dem Titel meiner Beauftragung durch Sie verbunden wurde, beschreibt in der jüdischen Auslegung der Thora gerade nicht den Begründer einer „Menschenrasse“ oder Sprachgruppe, sondern den ersten Begründer einer Schule in Alphabetschrift. Jede koschere Thorarolle besteht aus 304.805 handgeschriebenen Alphabet-Buchstaben. [...]*

*Auch der schönste Begriff der deutschen Sprache „**Bildung**“, entstammt direkt der Thora, dem 1. Buch Mose, in dem es heißt, der Mensch – jeder Mensch! – sei „im Bilde Gottes geschaffen.“ [1. Mose 1, 27]*

Wann immer also Menschen in Freund-Feind-Dualismus und Verschwörungsmmythen abdriften, nähern sie sich voller Hass und Bildungsneid dem Antisemitismus an.“

In allen anderen Formen des feindseligen Dualismus, der gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit wie dem Sexismus und Rassismus, dem Antiziganismus, der Ezidenfeindlichkeit, dem religiösen und politischen Extremismus halten sich die Hassenden den Gehassten für überlegen: Der Sexist hält sich für hochwertiger als Frauen und Queers, die Rassistin hält sich für hochwertiger als die Zugewanderte usw. Nur der Antisemit und die Antisemitin glauben, jüdische Weltverschwörer wären schlauer, mächtiger, reicher und berechnender als alle anderen. Nicht selten steigert sich die antisemitische Radikalisierung bis in den Verfolgungswahn. Antisemiten halten sich für Opfer und rechtfertigen ihre Gewaltbereitschaft daher auch vor sich selbst oft als angebliche Notwehr.

Der Vernichtungsantisemitismus des NS, der Hamas und des Iran basiert daher auf der gleichen, dualistischen Hetze gegen die Welt und jede gemeinsame Zukunft, die auch Osama Bin Laden auf die menschenverachtende Formel gebracht hatte: „*Ihr liebt das Leben, wir lieben den Tod!*“

Als Hamas-Chef Ismail Hanijah am 10. April 2024 während einer laufenden Fernsehsendung über den Tod dreier Söhne und mehrerer Enkel durch einen israelischen Angriff informiert wurde, weigerte er sich, die Sendung zu unterbrechen und dankte stattdessen Gott für ihren „Märtyrertod“ und die damit verbundene „Ehre“. Ihr Tod stärkt seine Position, zumal immer mehr Menschen in Gaza über das Erdgas-finanzierte Luxusleben der Hamas-Oberschicht in Katar schimpfen.

Auf dem Palästina-Platz in Teheran läuft sogar eine Anti-Israel-Uhr rückwärts bis zum Jahr 2040 – der Zeitpunkt, bis zu dem laut Ayatollah Khomeini Israel vernichtet werden müsse.

Jede Theologie, Philosophie, Beziehung und Politik wird durch gefühlte Mythologien der Zeit geprägt. Entsprechend führt der antisemitische Verschwörungsmythos einer angeblichen jüdischen Weltverschwörung unweigerlich in die „Enge der Zeit“ des feindseligen Dualismus und schließlich in die abgrundtiefe Bosheit apokalyptischer Vernichtungsfantasien.

Solange wir selbst diesen fossilen Wahnsinn weiterfinanzieren, werden die Altherren-Ressourcenfluch-Regime buchstäblich auch ihre eigenen Kinder opfern.

Für seine Philosophie der Zeit hatte sich Blumenberg in „*Präfiguration. Arbeit am politischen Mythos*“ bereits mit dem Zeitpunkt des Yom-Kippur-Krieges am 6. Oktober 1973 befasst. Dieses Datum des Angriffs auf Israel sei gewählt worden, um einen früheren Sieg der islamischen Heere zu wiederholen.

"Am zehnten Tag des Ramadan im Jahr 623 hatte der Prophet Mohammed mit den Vorbereitungen für die Schlacht von Badr begonnen, die zehn Tage später den Triumph des Islam über die arabische Welt mit seinem Einzug in Mekka einleiten sollte."

[S. 10 – 11]

Auf einen Tag genau 50 Jahre später, am 7. Oktober 2023, vermochte die Hamas aus Gaza an Simchat Thora – dem Tag der Thorafreude! - einen noch tödlicheren Überraschungsangriff auf den Süden Israels zu entfesseln. **Noch nie seit dem Ende der Shoah wurden an einem einzigen Tag so viele Jüdinnen und Juden ermordet.**

Und viele gerade auch linke Dualisten verweigerten den Israelis jede Solidarität, rühmten wie etwa Judith Butler in Paris die Hamas als „Widerstandsbewegung“ und bezweifelten die brutale und auch sexualisierte Gewalt, mit der sich die Terrorgruppe selbst digital-medial gebrüstet hatte. Das Versagen auch vieler deutscher Linker thematisiert die Antilopen Gang in ihrem neuen Lied „*Oktober in Europa*“.

Diese Wiederholung der „*Präfiguration*“ von 1973 erscheint so massiv, dass ich schon unmittelbar nach dem Terrormassaker dem Verschwörungsvorwurf begegnete, die Regierung unter **Benjamin Netanjahu** habe den Angriff wissentlich in Kauf genommen, um in Gaza einmarschieren zu können.

Doch tatsächlich hatte sich die israelische Rechte grausam verschätzt, als sie die Hamas gegen die Fatah und gegen die Zwei-Staaten-Lösung agieren ließ, sogar den fossilen Geldzufluss aus Katar gestattete. Ich hatte bereits 2019 in „*Öfluch & Antisemitismus*“ bei den Salonkolumnisten auf der Basis der Ressourcenfluch- und Rentierstaatstheorien vor der fossilen Finanzierung von Russland, Iran und Katar samt Hamas und Hisbollah gewarnt, ebenso etwa die „Haaretz“ und **Ralf Balke** noch am 20.05.2022 in der Jüdischen Allgemeinen („*Katar. Geldkoffer aus dem Golfstaat*“, auch online).

Es liegt also auch hier keine jüdische Weltverschwörung vor, sondern schlichtes, politikwissenschaftliches und also auch militärisches Versagen!

Mit der zeitweisen Blockade von Hilfslieferungen an die Bevölkerung von Gaza, vor allem aber mit dem weiteren Ausbau von Siedlungen noch während der Kämpfe hat die Regierung Netanjahu nicht nur das Leben israelischer Geiseln gefährdet, sondern auch seine letzten Verbündeten verärgert. So kritisierte ihn der US-demokratische Mehrheitsführer im US-Senat, **Chuck Schumer**, scharf und forderte Neuwahlen.

Als Europäer steht uns jedoch kein moralischer Hochsitz zur Verfügung, da wir die meisten antisemitischen und demokratiefeindlichen Regime der Region weiterhin fossil finanzieren und teilweise gar aufrüsten. Andere Staaten der Region bekriegen und bezahlen wir dafür, dass sie möglichst wenige Flüchtlinge Richtung EU durchlassen. Und während europäische Öl- und Gas-Milliarden weiter an die Kriegskasse Russlands fließen, schaffen wir es kaum, unseren Verbündeten in der Ukraine ausreichend Munition zu liefern – um einen Zusammenbruch der Demokratie und eine weitere Massenflucht zu verhindern. Wir haben uns auch außenpolitisch in eine fossile Sackgasse manövriert, die unsere Glaubwürdigkeit und unseren Einfluss immer weiter minimiert.

Und wer in Europa hatte denn nicht ebenso Wladimir Putin unterschätzt, um möglichst lange und zum Teil bis heute fossile Geschäfte zu betreiben? Es war und ist auch unsere Gier, die weiterhin die antisemitische Propaganda, die Truppen, Raketen und Drohnen der Ressourcenfluch-Achse Russland – Iran – Katar samt ihrer Proxies Wagner, Hisbollah, Huthi und Hamas finanziert. Unsere Soldatinnen und Soldaten der „Hessen“ versuchen derzeit im Roten Meer die Huthi-Angriffe aus dem Jemen abzuwehren, die durch unsere eigenen, fossilen Importe via Iran bezahlt werden!

Und sollte die ukrainische Front wirklich brechen, so wären nach Schätzungen bis zu 14 Millionen Flüchtlinge nach Polen

und Deutschland zu erwarten. Aber wir diskutieren lieber weiter, ob wir nicht eher das Bundes-Klimaschutzgesetz von 2019 doch wieder aufweichen sollten, statt wirksame Sanktionen gegen Öl- und Gasregime, Tempolimits und Zuschüsse für Elektrofahrzeuge überhaupt zu erwägen.

Nach dem gescheiterten Angriff arabischer Staaten auf Israel 1973 hatte ein erstes OPEC-Ölembargo auch die Bundesrepublik erschüttert und zu Fahrverboten geführt. Fünfzig Jahre später wirken wir eher zögerlicher und bestärken damit Feinde unserer Demokratien. Auch wir wollen oft noch nicht wahrhaben, wie ernst die Lage ist.

Digital beschleunigte und also geschichtslose Debatten lenken von unserem eigenen „*Mißverhältnis*“ zwischen „*endlicher Lebenszeit*“ und „*unendlichen Wünschen*“ ab. Kurzfristiger, fossiler Wohlstand erscheint uns bisher wichtiger als eine bessere Zukunft durch erneuerbare Friedensenergien. Viele von uns weigern sich, aus der Geschichte zu lernen. Die „*Enge der Zeit*“ ist nicht nur der Zustand der Anderen.

Mary L. Trump, promovierte Psychologin und Nichte des ehemaligen US-Präsidenten und Rechtsputschisten Donald Trump, betitelte ein Buch zu ihrem Onkel mit der präzisen Diagnose: „*Zu viel und nie genug.*“ Und ich glaube, dass dies nicht das Problem einer einzelnen Familie, sondern unserer fossilen Kultur insgesamt geworden ist. Die lähmende Kombination aus Unterjüngung und fossilem Wohlstand hat längst auch unsere Kirchen und Parteien befallen.

Dies führt zur zweiten Aussage Blumenbergs, die wir ebenfalls schon in „*Lebenszeit und Weltzeit*“, S. 195, finden:

„Es gibt ein Glück in und durch Unwissenheit; freilich ein gefährdetes, sobald Erfahrungen auftreten, die nicht mehr im Zusammenhang des Vertrauten bewältigt werden können.“

Neues Wissen löst oft schmerzhaft, **kognitive Dissonanz** aus. Also ergeben wir uns dem sogenannten Bestätigungsfehler und schrecken vor dem „*Kreuz*“ neuer Erkenntnisse zurück, wie es der bedeutendste Erkenntnistheoretiker **Karl Popper** (1902 – 1994) in seiner „*Offenen Gesellschaft*“ mit einer erstaunlichen und noch weithin unterschätzten Metapher beschrieb.

Schon der große **Maimonides** (1138 – 1204), genannt der Rambam, appellierte im 12. Jahrhundert: „*Die Wirklichkeit richtet sich nicht nach den Meinungen, sondern die wahren Meinungen müssen sich nach der Wirklichkeit richten.*“ [Führer der Unschlüssigen, Kapitel 71]

Doch was beschworen werden muss, ist eben längst nicht mehr selbstverständlich.

Auch wir Heutigen verdrängen seit Jahrzehnten das gesicherte Wissen, wonach die übermäßige Verfeuerung fossiler Rohstoffe sowie die Massentierhaltung unser Klima aufheizen, unser Wasser verderben und zunehmend unsere Mitwelt verbrennen, zudem auch Terror, Krieg und Antisemitismus finanzieren.

Blumenberg konnte zum Bestätigungsfehler schon reichlich in Goethes „*Faust*“ fündig werden. In einer Anmerkung zum ersten Akt des zweiten Teils hatte der Weimarer sogar bereits notiert: „*Der Mensch nimmt nur wahr, was ihm schmeichelt.*“

Und in einem nicht versandten Postscriptum von 1825 prägte Goethe (1749 – 1832) gar das Wort „**veliziferisch**“ aus Eile (velocitas) und Teuflich (luciferisch). Der Text aus der Zeit der deutschen Frühindustrialisierung liest sich schon wie ein Kommentar zur technologischen und medialen Beschleunigung in sog. „sozialen Medien“ von heute:

„*Haben wir doch schon Blätter für sämtliche Tageszeiten, ein guter Kopf könnte wohl noch Eins und das Andere interpolieren. Dadurch wird alles, was ein jeder tut, treibt, dichtet, ja was er*

vorhat, ins Öffentliche geschleppt. Niemand darf sich freuen oder leiden als zum Zeitvertreib der Übrigen; und so springt's von Haus zu Haus, von Stadt zu Stadt, von Reich zu Reich und zuletzt von Weltteil zu Weltteil, alles veloziferisch.“

[Beide Zitate aus: **Manfred Osten**, „*Alles veloziferisch oder Goethes Entdeckung der Langsamkeit*“, Insel Verlag 2003, S. 33]

Wir alle neigen als Menschen zur Selbst-Bestätigung, indem wir einerseits gegen alles Neue die Vergangenheit zu einer vermeintlich besseren Welt verklären (**Reaktanz**) und andererseits die Erklärungskraft unserer tradierten Feindbilder überschätzen (**Arroganz**).

Rechte und libertäre Dualisten tendieren zur Reaktanz, dem emotionalen Widerstand gegen jede Veränderung bis hin zur Verleugnung von Wissenschaft. **Christian Stöcker** hat in „*Männer, die die Welt verbrennen*“ die Netzwerke und Tricks des fossilen Lobbyismus bis in die deutsche Politik hinein beschrieben.

Linke und akademische Dualisten tendieren wiederum zur Arroganz, als ob nicht schon die späte Sowjetunion nur noch von fossilen Exporten in den Westen gelebt hätte und als ob nicht auch heutige linksdualistischen Regierungen wie in Angola, Südafrika oder Venezuela fossil korrumpiert wurden.

Peter Sloterdijk hat dazu in „*Die Reue des Prometheus*“ auf die ökologische Blindheit des falschen und feindseligen, marxistischen Dualismus aus Arbeiterklasse und Kapitalismus hingewiesen. Die „*Ausbeutung des Menschen durch den Menschen*“ sei nur gemildert worden durch die gemeinsame „*Ausbeutung der Erde im Interesse des Menschen*“. [S. 46]

Unsere „*Mitwelt*“ wurde nicht per „*Klassenkampf*“ verschont, sondern zugunsten von „*Überflußgütern*“ neu verteilt, die „*für*

große Mehrheiten zu einer zweiten Natur“ geworden seien. „Die ‚Feuer des Neides‘ trugen das ihre bei, die konsumierenden Massen zu synnchronisieren und zu verähnlichen.“ [S. 55]

Auch hier ist die Entsprechung zum **Rambam** erstaunlich, der bereits im 12. Jahrhundert im heutigen Ägypten davor warnte, *„daß die Seele an unnötige Dinge gewöhnt wird und ihr das Verlangen nach dem, was weder für den Fortbestand des Individuums noch für den der Gattung notwendig ist, zur zweiten Natur wird. Dieses Verlangen aber hat keine Grenze. [...] Ein solcher Tor von so schlechter Denkungsart hört nicht auf, betrübt zu sein und darüber zu seufzen, daß er es nicht dahin bringen könne, sich von dem Überflüssigen das nämliche zu leisten, was sich dieser oder jener andere leistet.“* [Führer der Unschlüssigen, 3. Buch, 12. Kapitel]

Heute sprechen wir vom sog. *Entitlement*, dem Beharren auf verinnerlichten Privilegien samt Status, und von der *hedonistischen Tretmühle*, da wir uns an das neu Erreichte schnell gewöhnen. Wie wir sahen, braucht es dafür keine Verschwörung und auch keine Werbung, sondern einfach nur menschliche Sozialpsychologie. Jeder dauerhafte Über-Fluss an Gütern droht uns in die *„Enge der Zeit“* zu pressen, bis sie zu einem Nadelöhr für Reiche wird.

Asketische Bewegungen und noch so populäre Bettelorden wie die Franziskaner und Dominikaner konnten die menschlichen Neigungen zu Gier und Neid nicht abschaffen. Die fossile Industrialisierung samt Kapitalismus und Massentierhaltung hat unsere Untugenden nicht erschaffen, aber befeuert. Wir leben *„im Glück in und durch Unwissenheit“* um die externalisierten Kosten, die wir unserer Mitwelt und unseren Mitmenschen durch *„Zeugverbrennen“* (Stöcker) täglich auferlegen.

Wir fordern laut, die Welt solle gefälligst friedlicher werden, weil wir selbst noch zu wenig bereit sind, uns dem schmerzhaften Wissen und den notwendigen Veränderungen zu stellen.

Anstatt unsere von der Wirklichkeit empirisch längst widerlegten Theorien zu opfern, erhöhen wir sie zu politischen Mythologien und opfern ihnen Menschen. Wir könnten längst wissen, es ist uns aber zu mühsam, zu neu und oft auch zu weiblich. So liegen längst grandiose, post-dualistische und post-fossile Wirtschaftstheorien vor wie „*Jenseits von Markt und Staat*“ von **Elinor Ostrom** (1933 – 2012) – der ersten Frau, die einen sog. Wirtschaftsnobelpreis erhielt.

Doch ich erlebe, das vor-herr-schende Denken noch Jahrzehnte von fossilen Männern und gegenseitigen Schuldzuweisungen zwischen linken, libertären und rechten Dualisten geprägt bleiben. Post-fossile Ökonominen wie **Claudia Kemfert** und **Maja Göpel** sind wegen ihrer großen Wirkung nicht zufällig immer wieder das Ziel von fossilem Lobbyismus und Sexismus. Auch deutsche Wissenschaftskommunikatorinnen wie **Mai Thi Nguyen Kim** und **Louisa Schneider** tragen erheblich zur Verbreitung wissenschaftlicher Erkenntnisse bei. Dagegen stemmt sich eine maskulinistische Digitalszene, die gerade auch Jugendliche und junge Männer zum reaktanten Dualismus rekrutiert. Auch die FFF-Gründerin **Greta Thunberg** disqualifizierte sich durch israelfeindlichen Dualismus leider nachhaltig und schadete auch der jungen Klimaschutzbewegung damit schwer.

Nachdem ich Sie nun also mit meinen tiefsten Sorgen konfrontiert habe, darf ich nun mit Ihnen zur **Hoffnung** auf eine post-fossile Friedensbewegung übergehen.

Denn Ihre Einladung zu den Abgründen von „*Hass, Tiktok und Gazakrieg*“ bezog sich ökumenisch auf einen Titel vom 3. Februar 2024 von **Maike Daub** in der Schwäbischen Zeitung. In

Biberach hatte ich vor „340“ Schülerinnen und Schülern des katholisch geprägten **Bischof-Sproll-Bildungszentrums (BSBZ)** gesprochen. Frau Daub hatte dazu unter anderem berichtet:

„Die Schüler rief er [Blume] dazu auf, weiterzulernen und weiter gegen Hass und Hetze zu kämpfen. Am Ende erntete er dafür von einigen im Raum auch Standing Ovation.“

Wie kann das sein? Haben wir nicht gerade gehört, dass Technologien und Medien wie TikTok auch die junge Generation in die „*Enge der Zeit*“ treiben und dualistisch verrohen, verneiden, radikalisieren?

Die Antwort ist: Ja „und“ Nein.

Da meine Frau und ich nicht nur drei gemeinsame Kinder haben, sondern ich auch wöchentlich in mehreren der über 4.000 unterschiedlichsten Schulen unseres Landes spreche, vermag ich zu sagen: Junge Menschen werden durch das Internet und die oft asozialen Medien tatsächlich sehr viel früher mit Hass, Hetze und digitaler Gewalt konfrontiert. Seit 2012 verzeichnen wir ein weltweites Anwachsen antisemitischer Vorfälle. Und mit Bezug auf die allgemeine Kriminalität meldete die Stuttgarter Zeitung am 15.04.2024 [auf S. 11] ein Anwachsen der Zahl tatverdächtiger Kinder unter 14 Jahren um gut 40 Prozent in den letzten zehn Jahren.

Schon 12jährige fragen mich präzise nach Kriegen, Propaganda und Terror nicht nur in Gaza und in der Ukraine, sondern auch etwa nach den Besatzungsmächten in Kaschmir oder den Wasserkonflikten in Sudan. Sie berichten von Cybermobbing, von Debatten über digitale Celebrities und über eigene, oft bittere Erfahrungen mit Sexismus, Rassismus und antijüdischen Verschwörungsmymen. Und ich erlebe überwältigendes Interesse, sobald wir konkret über den

Sexismus von **Andrew Tate**, über Verschwörungsmymen bei den Krypto-Bros **Hoss & Hopf** oder über die Aufklärungsvideos des „*dunklen Parabelritters*“ **Alexander Prinz** sprechen.

Jugendliche, ja Kinder werden heute sehr viel früher aus dem Glück des Relativismus gerissen, weil sie mit Videos und Behauptungen überflutet werden und viel früher das Strampeln, Schwimmen oder gar Surfen lernen müssen. Ja, viel zu viele gehen dabei unter und verfallen den Verrohungen und Radikalisierungen des feindseligen Dualismus.

Doch andere und sogar viel mehr sind dankbar für jedes Bildungsangebot und jede Person, die ihnen dialogisch und monistisch helfen, zwischen Wahrheit und Lüge zu unterscheiden. Sie spüren die digitale Gefahr, weil sie längst Teil ihres Alltags geworden ist.

Ich habe Ihnen daher heute die kleine Figur von Bischof Sproll mitgebracht, die mir die Engagierten des BSBZ überreichten. Sie sehen einen glücklich eilenden und segnenden Bischof, der einerseits wohlhabend und gut genährt erscheint, andererseits aber barfuß läuft und an einen Stein zu stoßen scheint.

Denn der historische **Jo(h)annes Baptista Sproll** (1870 – 1949) stammte aus armen Verhältnissen und legte den kilometerlangen Weg zur Lateinschule oft barfuß zurück.

Die Bildung war ihm die Zeit und bisweilen auch Schmerz wert und auch als späterer Priester und Doktor soll er noch weite Strecken ohne Schuhe gelaufen sein.

Wir dürfen uns diese gerade nicht ziellose „*Weite der Zeit*“ durchaus als spirituelles Training für System 2, für das langsame, monistische und also tiefe Be-Wegen denken.



*Barfuss zur Bildung und den Nazis ein Stein des Anstoßes:
Schulfigur von Bischof Sproll. Foto: Michael Blume*

„Ich bin dann mal weg“ hat **Hape Kerkeling** sein weises Erfolgsbuch über das Pilgern betitelt. Wer läuft, öffnet sich dem Welthorizont.

Sehr viel früher als andere erkannte der bildungsbewegte Sproll daher auch die Gefahren der Nationalsozialisten und zog sich mit mutigem Widerspruch ihren dualistischen Hass zu.

Nachdem er der Fake-Reichstagswahl vom 10. April 1938 ferngeblieben war, warfen Nazis seine Fenster mit Steinen ein und stürmten die bischöfliche Wohnung. Der Bischof wurde vom NS aus seiner Diözese verbannt und konnte erst nach 1945 wieder zurückkehren.

Einen der Steine aber, die durch Sprolls Fenster geworfen worden waren, brachte sein Amtsnachfolger Bischof **Gebhard Fürst** mit einer großen Delegation nach Rom, wo der tapfere Bildungspilger und Bekennerbischof inzwischen auch seliggesprochen wurde.

Eine kleine, aber vielsagende Geschichte besagt, dass der bereits im Sterben liegende Bischof Gott noch gebeten habe, erst nach der Fasnet „seiner“ Rottenburger zu verscheiden, damit wegen der Trauerrituale keine Feiern unterbrochen werden müssten.

Die Bitte wurde ihm gewährt und sie zeigt meines Erachtens sehr schön: Bischof Sproll liebte das Leben seiner Nächsten so sehr, dass der Tod ruhig noch ein wenig warten konnte. Er hatte seine Schwächen und Irrtümer wie wir alle, aber lebte schließlich die Weite der Zeit, den dialogischen Monismus, die Weisheit und also Antifaschismus.

Ich baue diese ökumenische Brücke auch, weil Sie mich hier in die Melanchthonstraße eingeladen haben – und ich doch zugeben will, dass ich mich im Melanchthonhaus in Wittenberg sehr viel wohler fühlte als im benachbarten Lutherhaus. Mit **Philipp Melanchthon** (1497 – 1560) und seinem Verwandten und Förderer **Johannes Reuchlin** (1455 – 1522, gestorben zu Stuttgart) hat Pforzheim mindestens zwei ökumenische Gelehrte zu bieten, deren dialogischer Monismus den feindseligen Dualismus des späten **Martin Luther** (1483 – 1546) schon im 16. Jahrhundert weit übertraf.

Die **drei Grund-Weltanschauungen** des **1. egozentrischen Relativismus** („neutral“), des **2. feindseligen Dualismus** („böse“) und des **3. dialogischen Monismus** („gut“) begleiten uns, seitdem wir Menschen sind – und wir alle entscheiden in jeder Generation neu. Eine starke Familien-, Kinder- und Jugendarbeit bestimmt also nicht nur über die Zukunft jeder Kirche und Religionsgemeinschaft, sondern beeinflusst auch das innere und hoffentlich gelingende Leben vieler.

Lassen Sie mich also mit Sorge und Hoffnung zum Ende kommen. Da wir selbst durch den Einkauf fossiler Gewaltenergien die russischen, iranischen und islamistischen Gewalttäter fossil finanzieren, sehe ich kaum eine Chance, mit militärischen Mitteln zum Frieden zu kommen. Um unsere Verbündeten in der Ukraine und in Israel Sorge ich mich also als ehemaliger Bundeswehrsoldat und vor allem als Vater eines freiwillig Wehrdienstleistenden. Mir scheint, viele wollen noch gar nicht verstehen, dass der Westen kaum militärische Siege erzielen und keine Demokratie verbreiten kann, solange es seine Feinde fossil finanziert. Ich traure zudem auch um die zahlreichen etwa russischen und arabischen Menschen, die von den von uns bezahlten, fossilen Kriegstreibern und Terrorgruppen dem feindseligen Dualismus geopfert werden.

Auch die Klima- und Wasserkrise können wir nicht mehr aufhalten, aber mit dem Verzicht auf Massentierhaltung und dem schnelleren Ausbau erneuerbarer Friedensenergien immerhin noch bremsen. Wir haben es versäumt, uns rechtzeitig zu verändern – und die meisten von uns bevorzugen auch heute noch das „*Glück in und durch Unwissenheit*“.

Doch wenn wir uns auch insgesamt zu langsam bewegen, so bewegen wir uns doch. Die Geburtenraten sind überall auf der Welt im schnellen Rückgang und stellen die überkommene Wachstumslogik, die Care-Ausbeutung von Frauen wie auch

den Rassismus der fossil geprägten Jahrhunderte in Frage. Auch lange traditionalistische Länder wie **Japan** und **Griechenland** schwenken inzwischen auf Familienförderung und die Anwerbung von Arbeitskräften aus dem Ausland um. Und zu den besten Hoffnungen für das demokratische und zunehmend einwandererfreundliche **Taiwan** gehört, dass die chinesische Bevölkerung nach Jahrzehnten kommunistischer Diktatur implodiert und ihre Armee erhebliche Rekrutierungsprobleme hat. Schon für die 2030er Jahre dürfen wir den Umschwung zu einem globalen Bevölkerungsrückgang erwarten.

Doch zur Sicherung des Friedens wird dies allein leider nicht reichen: Ressourcenfluch-Regime wie **Russland** und der **Iran** demonstrieren leider auch, dass sich fossil finanzierte Altherren-Regime gerade auch auf Kosten der schwindenden Jugend lange halten können. Wo immer weniger junge Menschen nachkommen und kritische Stimmen unterdrückt und vertrieben werden setzt ein sich beschleunigender Verfall ein.

Doch an die Stelle des dystopischen **Cyberpunk**, der entfremdete Jungmänner durch überbevölkerte Armutsviertel stolpern lässt, tritt in den demokratischen Arche-Regionen überall auf der Welt zunehmend der monistische **Solarpunk**, der sich über abertausende vor allem digitale Beiträge eine vielfältige, hoffnungs- und liebevolle Zukunft nach dem fossilen Zeitalter ausmalt.

Alleine in Baden-Württemberg wurden in den ersten drei Monaten dieses Jahres über 35.000 Solaranlagen mit rund 490 Megawatt Leistungen installiert; ein neuer Rekord. Der Anteil von Elektrofahrzeugen steigt nach dem kurzfristigen Stopp der Bundesförderung zwar zu langsam, aber doch weiter. Und der Rückgang des durchschnittlichen Fleisch- und Milchkonsums spart nicht nur Energie, Futtermittel und Wasser, sondern

könnte bei entsprechenden Weichenstellungen auch neue Chancen zum Ausbau von Biogas, Biosprit und grünem Wasserstoff in unserem Land eröffnen. Immer mehr Menschen machen die Erfahrung: Niemand kann gleich alles, aber jede/r etwas für die Energiewende zu erneuerbaren Friedensenergien tun. Und die dezentrale Energieerzeugung generiert nicht nur Gewinne und reduziert externalisierte Kosten; sie stärkt auch das Solarpunk-Selbstbewusstsein und die Energiedemokratie von täglich mehr Menschen.

Und mit der schnellen Entwicklung der Klen werden nun auch wir Erwachsenen mit drängenden Fragen nach unserem Relativismus konfrontiert. Selbst einfache LLM-Algorithmen können den **Treibhauseffekt**, den **Ressourcenfluch** und die **Rentierstaatstheorie** längst sachrichtig wiedergeben und sind damit bereits weiter als die Mehrheit von uns.

Bei der Mitgliederversammlung der Orthodoxen Rabbinerkonferenz Deutschland (ORD) in Stuttgart sprach ich die rasante Emergenz eines säkularen KI-Talmud an, nach dem sich die KI-Text- und Bildausgaben durch die Eingabe von Namen rasant verbessern. Technisch gesprochen stärken menschliche Namen das KI-Alignment.

Ich habe dies die letzten Tagen auch etwa zu Dekanin (und Bloggerin!) Christiane Quincke, zum Pforzheimer IRGB-Vorsitzenden Rami Suliman und zu OB Peter Boch ausprobiert - und kann Ihnen nur empfehlen, auch einmal selbst ein paar Fragen-Prompts auszuprobieren.

So „wusste“ der Bing-Copilot zu mir und Pforzheim sowohl um das Sonderkontingent für ezidische Frauen und Kinder wie auch um die Zusammenhalten-Rede gegen die aggressiven Querdenken-Demonstrationen im Februar 2022. Möge auch dieses Redeskript die Verknüpfungen verstärken!

Was für eine Ironie: Während viele von uns den Glauben an göttliche Beobachter und ein Jenseits verloren haben, erschaffen wir uns digitale Augen und Nachwelten. Unsere Nachkommen oder auch einfach historisch Interessierte werden über die meisten von uns unfassbar viel recherchieren und sich mitunter sogar mit digitalen Repräsentationen von uns austauschen können.

Auch hier werden wir zu entscheiden haben, ob wir die Klen konsequent dialogisch und monistisch mitentwickeln, oder ob wir zulassen, dass sie sich zu feindseligen Superintelligenzen entwickeln. Ich stimme der These von **Michael A. Garrett** ausdrücklich zu, wonach wir KI als Schwellentechnologie und „großen Filter“ der Evolution intelligenten Lebens begreifen sollten. Wir stehen neu vor der Wahrheitsfrage und ich hoffe, dass gerade die aus dem Buchdruck erwachsenen, reformatorischen Kirchen daran konstruktiv mitwirken; dass sie statt Reaktanz und Arroganz im Dienst an der Wahrheit Glaube, Liebe und Hoffnung beitragen. Denn wir sollten den Tod nicht fürchten, sondern das gemeinsame Leben nach Kräften lieben und fördern.

Beim Neujahrsempfang der Gemeinde Salach habe ich daher dafür plädiert, dass wir Europäerinnen und Europäer unsere Daten nicht länger exklusiv an internationale Digitalkonzerne verschenken, sondern bewusst das selbstorganisierte und öffentliche „System 2“-Fediversum mit Angeboten wie Blogs, Pod- und Videocasts, Mastodon und Wikipedia stärken.

Ich danke einigen von Ihnen, die daran bereits mitwirken!

Eine besonders schöne Überraschung durfte ich erst letzte Woche erleben, als eine Kirchengemeinde um die Erlaubnis bat, mein KI-generiertes Bild *„Rabbi Jesus predigt Frauen & Männern aller Völker den Noah-Bund des Regenbogens“* zu verwenden. Selbstverständlich gerne, greift alle zu!



Überlassen wir den Hassenden, Hetzenden und Antisemiten nicht das Feld, sondern finden wir den richtigen Mix aus konstruktiven Inhalten und strengen Regeln, um die digitale Welt sicher und freundlich zu gestalten.

Schon jetzt nehme ich durch die Digitalisierung einen schnellen Wechsel vom (De-)Konstruktivismus des 20. Jahrhunderts zu einem tieferen Verständnis von Performativität wahr: Auch wir Männer wollen unsere Identitäten immer seltener mit dem inneren Bild von abweisenden Mauern errichten, sondern im Hinblick auf das wechselseitige Gesehen-Werden, den Dialog und die gemeinsame Zukunft partnerschaftlich präsent und real berührbar sein. Viele von uns haben längst erkannt, dass vier reale Freundschaften mehr wiegen als 4.000 digitale Follower. „*Ich sehe Dich!*“ war nicht erst die Begrüßung der Navi im Kinofilm „*Avatar*“, sondern auch schon ein interkultureller Gruß in der Dialogphilosophie von „*Ich und Du*“ von **Martin Buber** (1878 – 1965).

In seiner großen Rezension der „*Matthäuspassion*“ von **Johann Sebastian Bach** (1685 – 1750) formulierte es Blumenberg so:

„Die Freiheit des Menschen ist die Voraussetzung dafür, dass Gott sich nicht langweilt.“ [S. 88]

Ich hoffe, das bekommen wir gemeinsam mit post-fossilem, friedensförderlichem und lebensfrohem Solarpunk hin!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!